

16. Landtag von Baden-Württemberg, 58. Sitzung
Mittwoch, 22. März 2018, 09:00 Uhr

Rede

des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion,
Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL

zur Aktuellen Debatte

Ist der Innenminister ein offenes Sicherheitsrisiko?

Es gilt das gesprochene Wort.

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL:

Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Sicherheit ist für die Menschen im Land ein elementares Bedürfnis, und die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass der Staat ihre Sicherheit garantiert und Kriminalität, Extremismus und Terror entschieden bekämpft. Genau das ist es, was wir tun.

Diese Koalition und auch dieser Innenminister haben in den vergangenen zwei Jahren mehr für die innere Sicherheit getan als die Vorgängerregierung in einer ganzen Wahlperiode.

Ich kann nur sagen: Unsere Politik für die innere Sicherheit mit unserem Innenminister Thomas Strobl ist ein klarer Sicherheitsgewinn, und zwar ein Sicherheitsgewinn für Baden-Württemberg.

Wir haben eine in der Landesgeschichte einmalige Sicherheitsoffensive gestartet. Der Kollege hat die Sicherheitspartnerschaften Freiburg, Heidelberg, Sigmaringen angesprochen. Aber es kommt hinzu: Mit 1 500 zusätzlichen Stellen für die Polizei, mehr Richtern und Staatsanwälten, modernster Technik für unsere Sicherheitskräfte – – Wir haben hier im Landtag eines der modernsten und wirkungsvollsten Polizeigesetze in Deutschland verabschiedet.

Wir korrigieren die Fehler der Polizeireform, und wir machen neue Polizeischulen auf, die in früheren Zeiten in Ihrer Verantwortung geschlossen wurden. Sicherheit hat für uns oberste Priorität.

Dieser Innenminister – – Ich will nur eine aktuelle Zahl nennen, die das besonders belegt: Um 24 % ist die Zahl der Einbrüche im letzten Jahr zurückgegangen. Die Kriminalität ging zurück, die Aufklärungsquote stieg. Dieser Sicherheitsbericht ist sensationell. Wir schaffen konkrete, messbare Erfolge für die Sicherheit der Bürger. Das ist es, was zählt, und das ist es auch, was die Menschen im Land interessiert.

Bei einer solchen Erfolgsbilanz kann ich nachvollziehen, dass die Opposition die Debatte in der Sache vermeidet und lieber auf einen persönlichen Angriff auf den Innenminister umschaltet. Ich kann aber nur raten – da hat der Kollege völlig recht –: Lassen Sie die Kirche im Dorf, und legen Sie das große Besteck zur Seite.

Denn es ist vieles unverhältnismäßig, und vor allem mit Rücktrittsforderungen und gar dem Instrument des Untersuchungsausschusses sollte man vorsichtig und gut dosiert umgehen.

Wenn man eine Pressemitteilung schon vor der Ausschusssitzung bekannt gibt, dann hat man an Aufklärung überhaupt kein Interesse, sondern dann will man etwas anderes erreichen.

Die Vorwürfe sind dann – wie die Kollegen alle bestätigt haben – letzte Woche in der Ausschusssitzung alle in sich zusammengefallen.

Tatsache ist – Ja, auch mit der heutigen Debatte machen Sie noch einmal viel Lärm um nichts. Die innere Sicherheit, verehrte Kolleginnen und Kollegen, ist ein viel zu wichtiges und ernstes Thema.

Wir sollten sie nicht als Bühne für parteipolitische Inszenierungen missbrauchen.

Wir haben eben gehört, dass Herr Kollege Rülke gern aus Zeitungen zitiert. Auch ich habe mir in den letzten Tagen ein paar Zitate angeschaut:

Geht es auch eine Nummer kleiner?

Fragen die „Stuttgarter Nachrichten“ zum Empörungseifer von FDP/DVP und SPD. Oder:

Wer aus einer völligen Lappalie einen Skandal macht, schadet dem Maßstab für wirkliche Skandale

– so diese Zeitung.

Der „Reutlinger Generalanzeiger“ nennt die Vorwürfe von FDP/DVP und SPD

„Theaterdonner“, und weiter:

Wenn nun die FDP mit Rücktrittsforderungen vorprescht, fördert sie in erster Linie eins: die Politikverdrossenheit.

Das sollten wir nicht tun, verehrte Kolleginnen und Kollegen.

Ich will Ihnen deshalb sagen: Unser Minister hat unsere volle Solidarität. – Ja. Ich will hinzufügen: Er ist – das haben diese zwei Jahre bewiesen – ein Garant für die Sicherheit in unserem Land und hat deshalb unser volles Vertrauen.

Auf die Einzelheiten wird nachher Herr Kollege Blenke noch eingehen.